

## 40.3 Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro

### **Antrag auf finanzielle Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans Inklusion**

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Bevor die teilnehmenden olympischen Delegationen im Jahr 2023 in die Hauptstadt Berlin reisen, besuchen sie vom 12. bis 15. Juni 2023 insgesamt 216 so genannte Host Towns, um das Gastgeberland Deutschland besser kennenzulernen. Der Rhein-Sieg-Kreis ist zusammen mit den Kommunen Bornheim, Hennef, Lohmar, Siegburg und Troisdorf als Host Town dabei. Die Koordination des Projektes obliegt dem Rhein-Sieg-Kreis.

Darüber hinaus soll in allen Host Towns das Thema „Inklusion im Sportbereich“ vertiefend bearbeitet werden, um auf diesem Weg die Nachhaltigkeit der Delegationsbesuche und eine Weiterentwicklung inklusiver Sportangebote im Kreisgebiet zu gewähren. Zusätzlich wurde während der Vorbereitungsgespräche zum Host Town Program von Vertreter/innen aus den oben genannten Kommunen mitgeteilt, dass bereits Sportvereine mit Wunsch nach Fortbildung zu diesem Thema an sie herangetreten seien.

Mithilfe von Workshops zum Thema „Inklusion im Sport“ soll den im Kreis ansässigen Sportvereinen die Möglichkeit gegeben werden, sich unter fachkundiger Anleitung dem Thema zu widmen. Ziel ist es, dass Sportvereine praxisnahe Tipps erhalten, wie sie ihre Angebote auch Menschen mit Behinderungen gegenüber öffnen können und was zu beachten ist. In der Veranstaltung werden Ideen zur Stundengestaltung, die Abwandlung von Spielen, sowie Differenzierungsmöglichkeiten im Sport dargestellt und mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet.

Pro Workshop können ca. 15- 20 Teilnehmende (Übungsleiter/innen C, Referent/innen, Lehrer/innen, Therapeut/innen und Fachkräfte der pädiatrischen Rehabilitation und andere in Sportvereinen tätige Menschen) teilnehmen. Die Teilnehmenden fungieren danach als Multiplikatoren/innen in ihren Vereinen und können ihr erworbenes Wissen weitergeben. Hierzu ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Rhein-Sieg e.V. vorgesehen. Durch die Bewusstseinsbildung der Teilnehmenden sollen Barrieren nicht nur infrastrukturell, sondern auch in den Köpfen abgebaut werden. Vereine sollen ermutigt werden, Angebote vermehrt inklusiv anzubieten. Dies führt in der Sportvereinslandschaft zu einem gemeinsamen Austausch und gegenseitigen Lernen. Die Sportlerinnen und Sportler können diese Erfahrung anschließend in andere Bereiche des alltäglichen Lebens übertragen und wiederum mit anderen teilen.

Den Aufschlag machte ein erster Workshop am 29. September 2022 in Bornheim. Als Referentin konnten wir Frau Kaiser, Referentin für Breitensport und Inklusion des Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V., gewinnen. Ein weiterer Workshop im Rechtsrheinischen ist ebenfalls angedacht. Je nach Rückmeldung aus den Vereinen werden entweder weitere Basis-Workshops oder auch tiefergehende Fortbildungen organisiert. Gegebenenfalls könnten diese noch Ende dieses Jahres oder spätestens Anfang nächsten Jahres stattfinden. Für die Planung und Beauftragung der Workshops benötigen wir Planungssicherheit und daher die Freigabe der finanziellen Mittel.

Haushaltsmittel sind im Amt 40 bislang für die Durchführung dieser Workshops nicht etatisiert. Die Kosten für den Besuch der Delegationen im Juni 2023 teilt sich der Rhein-Sieg-Kreis mit den fünf beteiligten Kommunen. Der erste Workshop im September wurde dankenswerterweise kostenfrei vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. durchgeführt, da dieser den Rhein-Sieg-Kreis als Host Town unterstützen möchte. Regulär fallen 300,00 € zzgl. Mehrwertsteuer und Fahrtkosten sowie Getränke pro Workshops an. Mit den beantragten 1.500 € könnten somit drei Workshops finanziert werden.

*Gabrielle Paas*  
06.10.22